

Prof. Dr. med. Dieter Köhler

Facharzt für Innere Medizin, Pneumologie.
Intensivmedizin; Facharzt für Physikalische
und Rehabilitative Medizin
Dipl. Ing. für Nachrichtentechnik

D-57392 Schmallenberg
Auf dem Kamp 11, Winkhausen

Telefon (02975) 80010
E-Mail: hdieter.koehler@t-online.de

Januar 2019

Stellungnahme zur Gesundheitsgefährdung für Feinstaub und NO_x

Liebe Mitglieder der DGP,

nach Absprache mit dem Vorstand möchte ich Sie über meine Stellungnahme informieren, die ich aufgrund der aktuellen politischen Entwicklung zum Problem der Grenzwerte und Fahrverbote erstellt habe. Zum Hintergrund verweise ich auf meinen Artikel im Ärzteblatt (<https://www.aerzteblatt.de/pdf.asp?id=200863>). Daraus ist zu entnehmen, dass es keine relevante Gefährdung bei einer geringen Überschreitung der Grenzwerte für NO_x und Feinstaub gibt.

Den Grenzwerten für inhalative Schadstoffe fehlt oft die wissenschaftliche Basis. Gerade Lungenärzte sehen ständig die schädlichen Folgen von berufsbezogener oder privater Aerosolinhalation. Leider werden zunehmend die wissenschaftlichen Methoden, insbesondere bei der Bewertung der Größenordnungen, verlassen und durch Ideologien ersetzt. Deswegen ist es mein Anliegen, die Diskussion wieder auf eine wissenschaftsmethodologisch rationale Grundlage zurückzuführen und die Debatte zu versachlichen. Demzufolge habe ich meine Hypothese in der beiliegenden Stellungnahme zusammengefasst.

Die Ideologisierung wird noch zunehmen, denn es drohen in vielen Städten weitere Fahrverbote. Es gibt eine hektische Aktivität in Berlin, das Problem zu umgehen mit einem Gesetzentwurf zur Anhebung des Grenzwertes von NO₂ auf 50 µg/m³. Das bleibt aber auch bei Verabschiedung im Bundestag verfassungsrechtlich problematisch, denn EU-Recht steht über nationalem Recht.

Auf der anderen Seite gibt es Aktivitäten von der EU und auch vom Umweltministerium, den Grenzwert weiter zu senken, beim NO₂ auf 20 µg/m³. Das würde dann zum Schließen vieler Innenstädte führen und ganz erhebliche politische Probleme mit vermutlich chaotischen, möglicherweise auch gewaltbereiten Szenarien nach sich ziehen.

Ich gehöre zu den wenigen Experten in diesem Bereich, denn ich habe mich mit diesen Fragen vor ca. 35 Jahren habilitiert und war auch lange in der internationalen Szene involviert. Bei mir besteht die Besonderheit, dass ich keiner Interessengruppe angehöre. Wie in der Stellungnahme beschrieben, hat das natürlich nichts mit den unverantwortlichen Manipulationen mancher Autohersteller bzgl. der Schadstoffwerte zu tun.

Eine wissenschaftliche Fachgesellschaft lebt von der Diskussion. Ich möchte deswegen mit meiner Stellungnahme diese in der DGP befördern. Wenn Sie der Stellungnahme inhaltlich zustimmen, wäre ich sehr dankbar, wenn Sie mir das per E-Mail (hdieter.koehler@t-online.de) mitteilen würden. Ich würde Sie dann auf die Liste der Unterschriften setzen, die bereits recht beachtlich ist.

Es ist geplant diese Stellungnahme dann in der Presse zu veröffentlichen.

Mit vielem Dank für Ihre Mitarbeit verbleibe ich mit guten Wünschen für das neue Jahr

Ihr

